



Bundesamt für
Naturschutz

Evaluation des Umweltschadensrechts - Impuls aus der Perspektive des behördlichen Vollzugs

Dr. Oliver Hendrichske, Bundesamt für Naturschutz
Fachgebiet I 3.1 (Umwelt- und Planungsrecht)

Fachgespräch am 14.05.2025 im UBA, Berlin



reimax16 – stock.adobe.com

www.bfn.de

Vermeidung und Sanierung von Umweltschäden – Zuständigkeiten



Länder

- Naturschutz-, Wasser- und Bodenschutzbehörden (Art. 83, 84 GG)
- mehrheitlich **untere**, aber auch obere Behörden oder Oberbehörden
- **Sonderzuständigkeiten** vereinzelt u.a. von Berg- oder sonstigen Zulassungsbehörden
- wegen des größeren Anwendungsbereichs (auch einfache berufliche Tätigkeiten) für **Naturschutzbehörden** besonders relevant

Bund

- Bundesamt für Naturschutz (**BfN**) im Bereich Meeresschutz in der ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ), § 58 Abs. 1 S. 1 BNatSchG
- Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (**BSH**) bei anlagen- und betriebsbezogenen Anordnungen (soweit USchadG nicht subsidiär)

- Umwelthaftungsrichtlinie und Biodiversität (2005)
- Erfassung, Bewertung und Sanierung von Biodiversitätsschäden nach der EG-Umwelthaftungsrichtlinie (2008)
- Bewertung erheblicher Biodiversitätsschäden im Rahmen der Umwelthaftung (2015)
- Veröffentlichungen u.a. von Kieß & Bernotat (2008),

weitere Nachweise unter: <https://www.bfn.de/umwelthaftung> und

Hendrichske, Umweltschadensrecht, in: Kerkmann/Fellenberg, Naturschutzrecht in der Praxis, 3. Aufl., 2021.

(Nicht)anwendung des USchadG



- bislang hohes **fachrechtliches Schutzniveau** im BNatSchG, WHG, BBodSchG
- USchadG nimmt teil am **allgemeinen Vollzugsdefizit**, u.a. mangelnde personelle Ausstattung der Behörden, zunehmende Aufgabenlast, Komplexität rechtlicher Vorgaben
- **Unsicherheit**, viele Zweifelsfragen in der Rspr. noch nicht höchstrichterlich geklärt
- zunehmende Bedeutung wegen **Deregulierung** und Beschleunigungsgesetzgebung (z.B. Zulassungsfiktionen und -freistellungen, vorzeitiger Beginn) im europäischen und nationalen Recht (z.B. RED III ohne Ausnahmen von UHRL)
- nach § 3 UmwRG anerkannten **Umweltvereinigungen** kommt trotz geringer Kapazitäten eine wichtige Rolle zu

Vorschläge (I)



- **Klarstellung** bestimmter Rechtsfragen im USchadG oder Fachrecht unter Berücksichtigung der bisherigen Rspr., z.B. dass Vermeidungspflicht (§ 5) bereits in **Zulassungsverfahren** beachtlich ist (auch außerhalb von Natura 2000-Gebieten für nur in Anhang II FFH-RL aufgeführte Arten und FFH-Lebensraumtypen)
- Konkretisierung der **Informationspflicht** (§ 4) in Zulassungsentscheidungen, Einstufung schwerer/vorsätzlicher und ggf. fahrlässiger Verstöße als **Ordnungswidrigkeit**, **Meldepflicht** anderer Behörden bei Verdachtsfällen
- naturschutzrechtliche **Eingriffsregelung** enthaftet und sollte auch deshalb nicht weiter dereguliert werden (Vorrang von Vermeidung und Realkompensation)
- ggf. **freiwillige** Prüfung und Kompensation auf Antrag zur Enthaftung (analog § 18 Abs. 4 S. 2 BNatSchG)

Vorschläge (II)



- **instanzielle Zuständigkeit** der unteren Behörden für Information nach § 4 USchadG sinnvoll, Durchsetzung von Vermeidungs- und Sanierungspflichten aber besser durch Mittelbehörden
- ökologische **Baubegleitung** (Übertragung von Sorgfaltspflichten auf private Dritte mit befreiender Wirkung nach UHRL nicht möglich)
- allgemeine **Verwaltungsvorschrift** nach Art. 84 GG (vgl. § 54 Abs. 11 BNatSchG)
- **Praxisleitfaden** für Naturschutzbehörden (auch Verweise auf USchadG bei Erlassen und Fortbildungen zum Arten- und Gebietsschutz)
- **Abstimmung** von Auslegungshilfen zwischen den UMK-Gremien LABO, LAWA und LANA unter Einbeziehung der Fachleute im fachübergreifenden Umweltrecht

Vorschläge (III)



- Aufteilung Stammgesetz/Fachgesetz sinnvoll, aber Streichung der schwer anwendbaren **Subsidiaritätsklausel** (unter Beibehaltung der Unberührtheit weitergehender Anforderungen), hilfsweise nicht abschließende Klarstellung zu einigen Instrumenten, ggf. auch im Fachrecht
- Übernahme der **Anhänge** I und II der UHRL ins BNatSchG/WHG nicht erforderlich
- Abgrenzung sachlicher **Zuständigkeiten**, auch von Landesbehörden bundesrechtlich möglich (Art. 84 Abs. 1 GG)
- Zugang zu **Daten**, Bereitstellungspflichten (vgl. § 24 Abs. 2 ThürNatG)
- Erstreckung auf **Hohe See** zur Ergänzung u.a. artenschutzrechtl. Zugriffsverbote (vgl. BBNJ-Abkommen, Berner u. Bonner Übereinkommen, AEWA-Abkommen)?